

Kleine Hörbilder untermalen Dokumentarfilm

Regisseur Helmut Simon arbeitet mit Saarbrücker Musikern zusammen

Von französischen Chansons über englische Popsongs bis zur Hard Polka – die Musik der Saarbrücker Band Les Cajons steht für unterschiedliche Kulturkreise und Sprachen. Darum geht es auch in dem Dokumentarfilm „Deutsche. Leben in Israel“ von Helmut Simon, für die die fünf Musiker den Soundtrack geliefert haben.

Saarbrücken. Die Produktion, die am Sonntag, 30. Oktober, 20 Uhr, im Rahmen der „Jüdischen Filmtage“ im Kino Achteinhalb läuft, schildert, wie unterschiedlich Deutsche in Israel leben.

„Helmut Simon ist ein alter Freund von uns“, erklärt Les-Cajons-Schlagzeuger Norbert Künt-

zer, wie die Zusammenarbeit mit dem Saarbrücker Regisseur zustande gekommen ist. Dieser habe ein Lied gesucht, auf das die Bilder des Film-Intro vom Tempo genau passen. „Wir haben dafür den komplett neuen Titel „Israel Light“ geschrieben und aufgenommen“, sagt er. Einen bereits vorhandenen Song textete die Band in „Passant par Tel Aviv“ um. Auch den weiteren Soundtrack nahmen Norbert Küntzer, Peter Eifel, Wolf Giloi und Matthias Segner im Studio ihres Gitarristen Gerhard Lang auf. Küntzer: „So sind kleine Hörbilder entstanden.“

2012 soll der Film auch im Rahmenprogramm des „Max Ophüls

Festivals“ laufen. Wenn alles klappt, können Helmut Simon und Les Cajons ihren Film und ihre Musik vielleicht sogar beim Goethe-Institut in Tel Aviv live präsentieren.

Fest steht dagegen bereits, dass es die Songs aus der Filmdokumentation und weitere Titel der Band bald auf CD geben wird. Küntzer: „Wir wollen bis Ende des Jahres unser Album mit 14 Songs fertig haben.“ Dann möchte die 2005 gegründete Gruppe auch Live-Konzerte in der Region spielen. Bis auf Keyboarder Wolf Giloi machen die Saarbrücker unter dem Namen Farewell schon seit über 30 Jahren gemeinsam Musik.

mv



Die Saarbrücker Band Les Cajons hat die Filmmusik für den Abschlussfilm der „Jüdischen Filmtage“ eingespielt. FOTO: BAND